

KÁRMÁN

STUDENTISCHE ZEITUNG DER RWTH AACHEN



Nr. 153

Herausgegeben vom Verein Kármán Hochschulzeitung e.V.
www.karman-ac.de | redaktion@karman-ac.de

24. Januar 2018

Hobbies, die Grenzen überschreiten

Start with a Friend: Freundschaftliche Flüchtlingshilfe



Gruppenfoto von einem Start with a Friend-Event. (Foto: Start with a Friend)

Von CHRISI SILLER

Weltweit fliehen laut UNO im Durchschnitt 28.300 Menschen pro Tag, 17% davon, das sind durchschnittlich 4.811 Menschen, fliehen nach Europa, wobei Deutschland nach der Türkei und der Ukraine zahlenmäßig auf Platz 3 der Flüchtlingsaufnahmeländer liegt. Neben dem Verlust ihrer Heimat und ihrer Habseligkeiten werden die Geflüchteten nicht nur mit sprachlichen Barrieren, sondern auch mit kulturellen Unterschieden zwischen ihrem Herkunftsland und Deutschland konfrontiert. Hier ist nachhaltige Integration essentiell und der Verein Start with a Friend arbeitet genau in diesem Bereich.

Der Verein Start with a Friend wurde 2014 in Berlin gegründet und hat sich seit der Gründung auf insgesamt 18 Standorte, unter anderem in Aachen, ausgeweitet. Ziel des Vereins ist es, Flüchtlinge nachhaltig zu integrieren. Die Methode ist einfach – Integration soll am besten funktionieren, wenn man aktiv an der Gesellschaft teilneh-

men kann und diese Möglichkeit möchte Start with a Friend bieten, indem der Verein zwei Menschen mit ähnlichen Interessen zusammenbringt.

Wie funktioniert es?

Auf der Start with a Friend Homepage haben sowohl Geflüchtete, als auch Locals, die Möglichkeit, sich für ein Tandemprojekt zu registrieren. Für Locals werden spezielle Informationsabende angeboten, die dazu dienen, den Verein kennenzulernen und anfallende Fragen zu stellen. Anschließend werden in einem privaten Interview Interessen und Hobbies besprochen, um einen geeigneten Tandempartner zu finden. Der nächste Schritt ist dann bereits das Kennenlernen.

Während dem gesamten Prozess und auch nach erfolgreicher Vermittlung steht Start with a Friend mit Rat und Tat zur Seite und veranstaltet monatliche Events, um die Möglichkeit zu bieten, auch andere Tandems kennen zu lernen.

Gibt es Voraussetzungen?

Für Locals gibt es, außer der Absicht,

neue Freunde zu finden, keine Voraussetzungen. Geflüchtete können sich nur registrieren, wenn eine Kommunikation auf Deutsch oder zumindest auf Englisch möglich ist. Ziel des Tandems ist es, neue Freundschaften zu schließen und neue Kulturen kennenzulernen – und zwar gemeinsam.

Erfahrungsberichte

Die Begeisterung der Tandems zeigt sich nicht nur durch die zahlreich besuchten Start with a Friend-Veranstaltungen, sondern auch durch die Erfahrungsberichte, die bei Start with a Friend eintrudeln. Dabei gehen die Tandems ganz unterschiedlichen Aktivitäten nach. In seinem Erfahrungsbericht schreibt David, Tandempartner von Ahmad, zum Beispiel, sie würden sich zwar häufig zum Kaffee oder Essen verabreden, waren aber auch schon gemeinsam in der Disco. Auch ein gemeinsamer Raclette-Abend mit anderen Geflüchteten und ein Rudi-Rockt-Event sind in Planung. Dabei beschränkt sich der Kontakt jedoch nicht nur auf die Tandems - David lernt auch die Familie von Ahmad ken-

nen. Vor allem die kleine Schwester von Ahmad wird bei Tandemtreffen, wie zum Beispiel beim Schwimmen im Elisenbad, nicht ausgeschlossen. Jasmin schreibt über ihr Tandem mit Joudi, dass sie sich zum Kochen getroffen haben, Syrisch essen und Cocktails trinken waren. Auch die Mitbewohner von Jasmin haben sich mit Joudi angefreundet und laden ihn zu Spieleabenden ein.

Ein besonderes Tandem beschreibt auch Viola, die zusammen mit ihrer Freundin bei Start with a Friend angefangen hat. Beide haben einen Tandempartner und treffen sich auch zu viert, zum Beispiel zum Grillen. Viola schreibt, dass vor allem das Grillen sehr lustig war, weil sich „ein „deutsches“ Grillen“ sehr vom Grillen in Afghanistan unterscheidet.

Wer Lust hat, sich um eine einzigartige Erfahrung zu bereichern, eine neue Kultur kennenzulernen und im Gegenzug unsere Kultur zu teilen, der findet auf der Homepage von Start with a Friend weitere Informationen, oder kann sich direkt Online zum nächsten Informationsabend anmelden.

Kurz Notiert

Von LISA KLÖCKER

RWTH nach wie vor begehrt

Die RWTH belegt gleich drei Spitzenplätze des aktuellen Rankings der WirtschaftsWoche. Jährlich werden rund 500 Personalern befragt, Absolventen welcher Hochschule sie für am besten ausgebildet halten. Dabei erreichen Bewerber der RWTH aus den Bereichen Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen den ersten Platz. Aber auch die Naturwissenschaften und Informatik können glänzen. Sie belegen den zweiten Platz. Bei der Beurteilung achtet man unter anderem auf Erfahrungen in Projektarbeiten und Zweisprachigkeit. Schon in den vergangenen Jahren konnte die RWTH stets Top Platzierungen erreichen.

Tag der Studienfinanzierung

Bei Themen wie der Studienfinanzierung blickt wohl nicht immer jeder durch. Um dem Abhilfe zu schaffen hat der AstA der RWTH jetzt den Tag der Studienfinanzierung organisiert. Am 25. Januar von 11-18 Uhr können sich Interessierte am Audimax über Themen wie Krankenkassen und Studieren mit Kind informieren. Verschiedene Institutionen stellen sich dort den Fragen von Abiturienten, Studierenden und Absolventen. Mit dabei sind unter anderem der Mieterschutzbund, das Studierendenwerk und die Agentur für Arbeit.

Urkunde feiert 1000. Jubiläum

Die älteste Urkunde im Aachener Stadtarchiv feiert Jubiläum. Bei dem am 21. Januar 1018 ausgestellten Dokument handelt es sich um eine Schenkung von einem so genannten Neubrunn. Ausgestellt wurde es von Kaiser Heinrich II. an ein Benediktinerkloster in Burtscheid. Zum 1000. Jubiläum wird die Urkunde vom 21. Januar bis 25. Februar ausgestellt werden. Außerdem wird eine gedruckte Studie zu dem Dokument erscheinen, die die Urkunde untersucht und sie in ihren historischen Entstehungskontext einordnet wird. Diese kann dann ab dem 20. Januar im Stadtarchiv gekauft werden.

Ehrung von Dr. Tobias Beck

Beck entwickelte eine neue Methode, um fortschrittliche Nanomaterialien aus Proteincontainern und Nanopartikeln herzustellen. Diese können zur Konstruktion optoelektronischer Bauteile verwendet werden. Nun wird Dr. Tobias Beck, Leiter einer Nachwuchsgruppe des Instituts für Anorganische Chemie der RWTH, in das „Junge Kolleg“ aufgenommen. In diese vom Land NRW finanzierte Gruppe werden nur bis zu 30 Personen angenommen. Die Mitglieder erhalten bis zu vier Jahren ein jährliches Stipendium im Wert von 10.000€.

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 2

Kommentar: Start with it
RWTH: Rektoratsneubesetzung
Sport: Snowsport Fortbildung

Seite 3

Kultur: SpokenWordClub
Rezension: QualityLand
Veranstaltungen

Seite 4

Unterhaltung: Filmrezension Bright
Kreuzwörterrätsel & Gewinnspiel

Die Glasfaserbadewanne

Von TOBIAS KÜHN

Es gehört zum Sagenschatz der Postmoderne, dass Mark Zuckerberg sein Social Network-Imperium als Mobbing-Plattform auf Servern der Uni Harvard gestartet hat.

Eingeweihte und gut informierte glauben derlei Mumpitz natürlich schon lange nicht mehr, da sie wissen, dass Mark Zuckerberg ein vom FBI verliehener Deckname ist, sein Träger unter dem Namen Friedrich-Carl P. in Westdeutschland geboren wurde und

bis zum Fall des eisernen Vorhangs ein vordergründig unauffälliges Dasein als Installateur (Gas – Wasser – Sanitär) geführt hat. In dieser Funktion hat ihn Bernhard-Victor von Bülow, besser bekannt unter seinem nicht von dem FBI verliehenen Decknamen „Loriot“, schon früh ein Denkmal gesetzt als „Menschen, den man nicht vergisst“. Er zeigte ihn dabei, wie er einen Badewannenwasserzulauf mit Fußball-großem Querschnitt installiert und sein Tun der verblüfften Dame des Hauses mit dem siegesgewissen Kommentar er-

läutert „Dieses Modell ist nicht ganz billig, dafür ist die Wanne in zwölf Sekunden voll.“ Tja, und heute schüttet er mit seinen Freunden jeden Menschen dieser Erde innerhalb von maximal zwölf Sekunden mit doppelt so viel Informationen zu, wie dieser in einem ganzen Leben verarbeiten kann.

So oder so ähnlich muss es eigentlich sein, weshalb wir uns alle miteinander ein Detail in der Loriotschen Prophezeiung noch einmal genau einprägen sollten: Die Öffnung des Wasserrohrs befindet sich dort neben der Wanne.

Start with it

Kommentar

Von NICO LINDSTÄDT

Meine Verstrickung in die Flüchtlingshilfe begann, wie für viele Menschen in Deutschland, mit dem Jahr 2015. In unserem kleinen Jugendverein mussten wir uns entscheiden: Gehen wir weiter in Richtung Kunstförderung für junge Menschen, oder sehen wir uns im Stande, bei der Integration von den Neankömmlingen zu helfen. Ein großer Faktor, uns für den letzteren Weg zu entscheiden, war die nicht unerhebliche Finanzierungshilfe, die uns für unser Flüchtlingsprojekt angeboten wurde. Finanziell gut ausgestattet fanden wir auch schnell einige Jugendheime, die Gruppen von jugendlichen Geflüchteten aufnahmen und gerne mit uns zusammenarbeiten wollten. Die Idee war nicht besonders innovativ: Wir wollten eine Kochgruppe gründen und mit möglichst vielen verschiedenen Jugendlichen zusammen kochen.

Bedenken gab es – vielleicht auch wegen der Abgedroschenheit unserer Idee – auf unserer Seite keine. Besonders um pädagogische Hintergründe wurde sich wenig Gedanken gemacht. Ich erinnere mich gut an eine Projektpräsentation bei einem der großen Jugendheime Aachens. Es kam die Frage auf, was wir denn tun würden, sollte sich einer der Teilnehmer weigern, das Gericht des Abends zu essen. In diesem Jugendheim sei es schon vorgekommen, dass sich zum Beispiel die eine Volksgruppe geweigert hätte, das Gericht der anderen Volksgruppe zu essen. Meine spontane Antwort, dass derjenige dann eben hungrig nach Hause ginge, sorgte zwar für eine hitzige Diskussion, wir wurden jedoch trotzdem als würdig empfunden. Einen solchen Fall gab es bei uns allerdings niemals.

Es kamen verschiedenste Menschen bei unseren Kochabenden zusammen. Wie auch wir Deutschen, waren unsere Jungs (es waren fast ausschließlich Jungs) ein bunter Querschnitt durch die Jugend. Liebenswürdig, schroff, still, schlau oder dumm. Dankbar oder undankbar. Einige voller Freude am Kochen, andere hatten noch nicht einmal Spaß zu Essen. Ich erlebte, wie sie sich öffneten und uns Geschichten von erschossenen Eltern oder Grausamkeiten in Gefängnissen auf der Balkanroute erzählten, von überzogenen Erwartungen an ihre Zukunft in Deutschland, von fast mittelalterlichen Vorstellungen gegenüber Frauen und Homosexuellen. Ich musste trösten in Momenten wo ich nicht wusste, wie, musste Erwartungen bremsen und mit manchem über Grundsätze diskutieren, die ich niemals erwartet hätte, verteidigen zu müssen. Die Begegnungen in diesen Jahren haben mich oft nachdenklich gemacht und mir vollständig neue Perspektiven eröffnet. Aber vor allem hat mir diese Zeit Spaß gemacht. Unser Staat kann in manchen Fällen erstaunlich kaltherzig vorgehen. Aus diesem Grund liegt es an uns, der Zivilgesellschaft, dort einzuspringen, wo es notwendig ist. Start with a Friend ist eine der vielen Möglichkeiten, sich einzubringen.

FREIBIER!

... gibt es bei uns zwar nicht (immer), aber doch Hinweise, wie man nachhaltiger und vor allem grundseriös Aufmerksamkeit erregt. Schau einfach einmal bei einer unserer Redaktionssitzungen vorbei. Eine Email zur Ankündigung an redaktion@karman-ac.de genügt!

Die RWTH bekommt einen neuen Rektor

Wie die Wahl einer neuen Rektorin bzw. eines neuen Rektors abläuft

Von LENA WILLING

Am 31. Juli dieses Jahres wird Professor Schmachtenberg nach zehn Jahren aus dem Amt des Rektors ausscheiden. Die Findung einer neuen Rektorin bzw. eines neuen Rektors ist keine leichte Aufgabe und bedarf vieler Vorbereitungen. Daher wurden bereits im Sommersemester 2017 erste Schritte eingeleitet.

Im Jahr 1985 promovierte Professor Schmachtenberg an der RWTH und war seit 1993 Inhaber verschiedener Lehrstühle an unterschiedlichen Universitäten, bis er im August 2008 zum Rektor der RWTH Aachen gewählt wurde. Ende Juli 2018 wird seine zweite Amtszeit enden und da er aus Altersgründen für eine weitere Amtszeit nicht kandidieren darf, wird die Stelle zum 1. August neu besetzt. „Das Verfahren zur Wahl der neuen Rektorin bzw. des neuen Rektors ist in §§ 17 ff der Grundordnung der RWTH Aachen geregelt. Die Wahl erfolgt durch die Hochschulwahlversammlung, die zur Hälfte aus allen Mitgliedern des Senats und zur anderen Hälfte aus allen Mitgliedern des Hochschulrates besteht“, erklärt Thorsten Karbach, Pressedezernent der RWTH. Die Stimmen von Senat und Hochschulrat stehen dabei im gleichen Verhältnis. Im Vorfeld müssen jedoch einige Vorbereitungen getroffen werden, damit die Hochschulversammlung wählen kann.

Wie läuft so ein Wahlverfahren ab?

Zunächst wird eine Findungskommission eingerichtet. Sie soll aus Mit-



Zum 01.08.2018 wird das Rektoratsamt an der RWTH Aachen neu besetzt. (Foto: Lena Willing)

gliedern des Senats sowie des Hochschulrates bestehen. Der Senat wählt fünf Mitglieder in die Findungskommission. Um Stimmgleichheit zu gewährleisten, wählt der Hochschulrat mindestens zwei Mitglieder aus dem Kreis der stimmberechtigten Mitglieder, die insgesamt fünf Stimmen besitzen. Im nächsten Schritt beschließt die Findungskommission einen entsprechenden Ausschreibungstext für die Stelle. So ist im Profil der Stellenausschreibung festgehalten, dass Bewerber und Bewerberinnen bestimmte Kriterien erfüllen sollen. Darunter fallen zum Beispiel mehrjährige Leitungserfahrung, sehr gute Fremdsprachenkenntnisse, insbesondere Englisch, sowie

berufliche Erfahrungen im Ausland und mit internationalen Forschungseinrichtungen. Außerdem sollte sich die Bewerberin bzw. der Bewerber wissenschaftlich profiliert haben und sich in einer fortgeschrittenen Phase der Karriere befinden. Nachdem die Bewerbungen bei der Findungskommission eingegangen sind, trifft sie anhand dieser Unterlagen eine Vorauswahl. Die ausgewählten Bewerberinnen und Bewerber werden dann zu einer Anhörung eingeladen. „Nach Durchführung der Anhörung beschließt die Findungskommission eine Empfehlung an die Hochschulwahlversammlung, die mehrere Vorschläge in einer erkennbaren Reihung enthalten kann“, so Karbach. Im

letzten Schritt beginnt schließlich die Wahl der neuen Rektorin bzw. des neuen Rektors durch die Hochschulwahlversammlung.

Da dieser komplette Prozess sehr lange dauert, wurde die Findungskommission bereits im Sommersemester letzten Jahres gegründet. Nach den Vorstellungsgesprächen, die Anfang dieses Jahres begonnen haben, kann nächstes Semester die Wahl durch die Hochschulwahlversammlung rechtzeitig beginnen. Es dauert also nicht mehr ganz so lange und schon bald müssen wir uns leider von Professor Schmachtenberg als Rektor verabschieden. Wir können aber gespannt bleiben, wer seine Nachfolgerin oder sein Nachfolger wird.

Die SnowSport-Fortbildung des HSZ

„Vom Erstsemester bis Professor haben wir jeden dabei“



Das Team der SnowSport-Fortbildung 2017. (Foto: Presseabteilung des HSZ)

Von CÉLINE GILS

Dass das Hochschulsportzentrum eine große Auswahl an Sportarten anbietet, sollte mittlerweile auch zu dem größten Sportmuffel durchgedrungen sein. Doch neben Yoga, Badminton oder Karate bietet das HSZ seit längerem nun schon eine Fortbildung der ganz besonderen Art an: Die SnowSport-Fortbildung.

Ski- und Snowboardbegeisterte erhalten in der Schweiz vor Weihnachten die Möglichkeit, in fünf Tagen ihre Kenntnisse rund um Skier oder Snowboard aufzufrischen und zu vertiefen. „Dabei haben wir vom Erstsemesterstudenten bis hin zum Professor der FH schon jeden dabei gehabt.“ erklärt mir Lukas, Obmann der Sportart für Ski Alpin. Oder, wie er sich selbst lachend bezeichnet: „der Depp vom Dienst“. Voraussetzung ist es allerdings, schon

sehr gut Skifahren oder Snowboarden zu können bzw. schon eine Ausbildung im Schneisportbereich zu besitzen. Mithilfe von Workshops und erfahrenen Skilehrern schaffen es die Teilnehmenden in kürzester Zeit, auf dem Level eines Skilehrers zu sein. Nach Abschluss der Fortbildung sind die Teilnehmer in der Lage, Skineulungen das Skifahren näher bringen. Vor allem liege der Fokus aber darauf, als Übungsleiter die Extratouren oder

die Hochschulsportanfängerkurse des HSZ leiten zu können, so Lukas.

Der Ablauf der Fortbildung

Während anfangs vor allem die Technik mit dem eigenen Schneisportgerät im Fokus steht, die Teilnehmer durch Übungen wieder ein Gefühl für ihr Schneisportgerät bekommen, erhalten die Teilnehmer in den letzten Tagen etwas Abwechslung. Zum Beispiel durch Slalomkurse. Abseits der Piste wird auch das Kochen im großen Stil näher gebracht. „Das ist Teil der Ausbildung, damit man dann später die Extratouren selbst übernehmen kann. Für diese Extratouren werden dann zum Beispiel auch mal Pläne geschmiedet, was man macht, wenn kein Schnee liegt. „Das kommt zum Glück allerdings nicht allzu oft vor“, lacht Lukas. Es komme eher vor, dass die Lifte wegen zu starkem Wind ausfallen. Doch was dann machen? „Die meisten Teilnehmer verziehen sich in solchen Fällen meistens eh wieder ins Bett und ruhen sich von der letzten Party aus oder organisieren sich selbst.“

Nie wieder ohne Schnee!

Neben der SnowSport-Fortbildung bietet das HSZ viele weitere Möglichkeiten, bei denen Ski-Begeisterte auf ihre Kosten kommen können. Wer seine Leidenschaft für den Schnee erst im letzten Winter entdeckt haben sollte, kann in der SnowWorld in Landgraaf das Ski- oder Snowboardfahren schnell lernen. Wem einfaches Berg rauf- und runterfahren auf Dauer zu langweilig wird, dem bietet das HSZ das „Alma Snowevent“ als eine interessantere Alternative.

SpokenWordClub

Die bunteste Show Deutschlands in der Couvenhalle

Von FREYA WILKEN

Schon seit vier Jahren feiert der in Köln durchaus bekannte SpokenWordClub große Erfolge. Nun endlich, am 10. Januar 2018, war die „bunteste Show Deutschlands“ erstmals auch in Aachen zu sehen: Das neue Jahr an der RWTH beginnt mit zweieinhalb Stunden bester Unterhaltung.

„Einfach schön“ lautet das Motto des Abends, unter welchem die Künstler ein abwechslungsreiches Programm darboten. Mit Seifenblasen-Pistolen statt Nebelmaschinen und DJ Illthinker als Ersatz für die eigene Showband, umgehen die Macher des SpokenWordClubs auf kreative Art und Weise die kleinen Probleme, welche eine fremde Location nun mal mit sich bringt. Der Qualität der Show hat es jedoch keinesfalls geschadet. Mit viel Witz und Humor führten die Moderatoren Jesse und Norman das Publikum durch ein vielseitiges Programm aus Poetry Slam, Comedy und Live-Musik. Mit dabei waren die Poetry Slammer David Grashoff und Dominic Mazucco, die Sängerin Lucie Licht sowie die Comedians Cantal Truedinger und der bereits aus der Sendung „Rebell-Comedy“ bekannte Pu.

Unterhaltung steht im Vordergrund

Als der SpokenWordClub im Jahre 2014 entstand, fand die Veranstaltung noch unter dem Namen „Spoken Word – Poetry Lounge“ in einem kleinen Restaurant statt. Seitdem sind über 240 Künstler in der Show aufgetreten und der Club hat mehrmals die Location gewechselt. Nach einer fünfmonatigen Umgestaltungsphase ist der SpokenWordClub jetzt mit einem neuem Logo und neuer Website zurück. Die Show ist mittlerweile in den „Club Bahnhof Ehrenfeld“ umgezogen, der Platz für bis zu 300 Besucher bietet. Einmal monat-



Auch in weißem Kleid machten Moderatoren Jesse und Norman eine gute Figur. (Foto: SpokenWordClub)

lich, an einem Samstagabend, wird dort dem Publikum ein bunter Mix aus Poetry Slam, Comedy und Live Musik geboten. Dabei wird die Veranstaltung von einer eigenen Showband begleitet. Für die Gründer Raoul Dia und Roberto De Simone hat Unterhaltung höchste Priorität, daher sind auch andere Unterhaltungsformen in dem Open-Mind-Format gerne gesehen. So kam es dazu, dass auch Tänzer und Zauberer ihr Können auf der Bühne des SpokenWordClubs präsentieren durften. Der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Trotzdem steht das gesprochene Wort nach wie vor im Vordergrund der Show. Roberto De Simone verrät außerdem, dass ihr

langfristiges Ziel eine eigene Fernsehshow sei. Solange dieses Ziel aber nicht erreicht ist, kann man den SpokenWordClub zunächst noch live in Köln erleben. Ergreift also die Chance und seid beim nächsten Mal dabei, am 16. Februar im Club Bahnhof Ehrenfeld!

Mehr Kultur an der RWTH

Veranstaltungen wie diese, sollen zukünftig häufiger in der Couvenhalle stattfinden. Nach einer Lesung der Bloggerin und Schriftstellerin Ronja von Rönne im Dezember vergangenen Jahres, war die Show des SpokenWordClubs schon das zweite Event einer neuen Veranstaltungsreihe. Mit dem Ziel, das kulturelle Angebot an

der RWTH zu vergrößern, werden bald regelmäßig in Zusammenarbeit mit der Freilichtbühne Burg Wilhelmstein kulturelle Events dort stattfinden. Nach den Semesterferien soll die Reihe mit einer weiteren Veranstaltung fortgesetzt werden. Freuen kann man sich schon jetzt auf ein bereits geplantes Musikevent, welches voraussichtlich im April stattfinden wird. Karten für die Veranstaltungen bekommt man im Medienhaus Aachen, beim Klenkes-Ticketshop im Cinekarree, in der Mayerschen Buchhandlung sowie bei den CTS-Vorverkaufsstellen und unter www.burg-wilhelmstein.de. Für Studierende besteht die Möglichkeit, ermäßigte Tickets beim AStA zu erhalten.

QualityLand

Eine Rezension zu Marc-Uwe Klings „lustiger Dystopie“

Von LARA KLEYKER

Der Kabarettist und Autor Marc-Uwe Kling zählt spätestens seit dem enormen Erfolg seiner Känguru-Chroniken zum literarischen Kanon des studentischen Kosmos, so gehört in jede gut ausgestattete Studentenwohnung neben Marx' Kapital selbstverständlich auch eine Ausgabe seiner humoristischen Textsammlung ins Bücherregal. Mit seinem neuen Roman „QualityLand“ verlässt der Autor die altbekannten Gefilde seiner linksliberalen Interspezies-WG und widmet sich einer düsteren Zukunftsvision.

Ein ganz normaler Tag im Leben von Peter Arbeitsloser. Der virtuelle persönliche Assistent auf seinem QualityPad sagt ihm wie er geschlafen hat, errechnet aus den gesammelten Daten über Peters Vorlieben ein Restaurant, in dem er seine Freunde trifft, bestellt ihm ein selbstfahrendes Taxi und vermittelt ihm über den Datingsservice QualityPartner eine perfekt zu ihm passende Freundin. Von komplexen Algorithmen optimiert läuft das Leben im besten Land der Welt, regiert von der größten Koalition, stets wie am Schnürchen.

Hast du das Glück, im tollsten Land der Welt zu leben, liefern dir die Servicedrohnen von TheShop, dem weltweit beliebtesten Onlineversandhandel, Päckchen, in denen genau das ist, was du dir wünschst - bevor du selbst weißt, dass du es dir wünschst. Dein virtueller Assistent sucht dir sogar Freunde aus, welche die gleichen Meinungen wie du vertreten und zeigt dir nur die Nachrichten und Filme, die dir gefallen. Der technische Fortschritt befreit dich davon, dich wie in primitiven Zeiten mit konkurrierenden oder unliebsamen Meinungen befassen zu müssen und schafft mehr Zeit für Qualitytime. „Come to where the Quality is! Come to QualityLand!“

Ein Fehler im System

Peter, ein stoischer Maschinenverschrotter mit einem Herz für defekte Roboter, lebt sein optimiertes Leben vor sich hin, bis seine Freundin Sandra Admin auf der Arbeit befördert wird und damit prompt zwei Level auf der RateMe-Skala aufsteigt. Zur Level-100-Person, wie etwa dem reichsten Mann des Landes, TheShop-Besitzer Henryk Ingenieur, taugt sie zwar noch nicht, dennoch passt Peter nun so gar nicht mehr zu

ihr. Als Resultat ihrer Trennung, zu der die virtuellen Assistenten eindringlich raten, steigt Peter ab und gilt mit seinem nur noch einstelligen Wert als Nutzloser.

Eine schicksalhafte Drohnenlieferung verändert Peters Leben jedoch schlagartig. Als er einen Gegenstand erhält, der so gar nicht zu seinem Selbstbild passen will, stößt er auf einen Systemfehler, der künftig als „Peters Problem“ bekannt sein wird. Sein Profil, aus dem die Vorschläge seines persönlichen Assistenten, seine Wünsche bei TheShop und seine Partnervorschläge von QualityPartner sowie alle weiteren potenziellen Bahnen seines Lebens generiert werden, ist falsch. „Ich will das nicht“ wird zu seinem Protestruf und er beschließt, dass er erst Ruhe gibt, wenn TheShop den unliebsamen Gegenstand zurücknimmt.

Klings neuester Roman geizt weder mit trockenem Humor noch mit Anspielungen auf aktuelle politische Sackgassen, Gesellschaftskritik und technokratischen Verschwörungen und ist nicht nur für Kängurufans das absolute Must-Read der Wintersaison 17/18. Witzig, kurzweilig und mit Anspielungen auf Populärwissenschaft, Film und Literatur sowie

Pop-Kultur reichlich ausgestattet, eignet sich „QualityLand“ wunderbar als Ausgleich zur Klausurphase.

BUCHINFO



Autor: Marc-Uwe Kling
Titel: QualityLand (dunkle Edition)
Seiten: 384
Preis: 18,00€ (Hardcover)
Verlag: ullstein
Bestell-Link: www.bit.ly/rez-153

Veranstaltungen

Von SARA MORRHAD

Mo., 22.1. bis Fr., 2.2., 8 bis 20 Uhr

Meer. Müll. Zukunft? Eine Ausstellung
 Foyer des Audimax

Plastikmüll – die Kehrseite des Konsums. Landet dieser nämlich einmal im Meer, verschwindet er nicht so schnell wieder. Selbst nach langjähriger Zersetzung bleibt winziges Mikroplastik zurück, welches den Lebensraum Meer zu einer Gefahr für dessen Bewohner macht. Wie die Folgen davon aussehen? Das führt die Ausstellung „Meer. Müll. Zukunft?“ mit wirkungsvollen Bildern vor Augen.

Do., 25.1., 19.30 Uhr

Hörsaalislam
 Audimax

Der Wettstreit der jungen Bühnenpoeten geht in die nächste Runde. Beim gemeinsamen Reimelauschen und Rhythmusfühlen entscheidet das Publikum, welcher der sechs jungen Dichter aus ganz Deutschland gewinnt. Mit dabei: Luca Swieter, Florian Stein, Victoria Helene Bergemann, Lukas Knoblen, Katja Hofmann und Jean-Philippe Kindler. Tickets gibt es für 5€ im AStA und bei KlenkesTicket (zzgl. VVK Gebühren). Einlass ist ab 19 Uhr.

Do, 25.1. bis So., 28.1., 20 Uhr & 15 Uhr

Actor's Nausea presents William Shakespeare's "Macbeth"
 Ludwig Forum

Schon immer mal gefragt, wie wohl die Verkörperung des Bösen aussieht? Actor's Nausea bringt sie jetzt mit ihrer Inszenierung von Macbeth live auf die Bühne. Tickets gibt es ermäßigt für 6€ (Schüler, Studenten) und 8€ Vollpreis in der Bibliothek der Anglistik und an der Abendkasse. Einlass ist 30 Minuten vor Aufführungsbeginn.

Di., 6.2., 19 bis 2 Uhr

Lange Nacht der Hausarbeiten
 Universitätsbibliothek

Für die Hausarbeitenaufschieber, Langschläfer und Nachtaktiven gibt es auch in diesem Semester wieder die „Lange Nacht der Hausarbeiten“. Individuelle Betreuung und die Atmosphäre unter Gleichgesinnten helfen sicher dabei sich von der teuflischen Prokrastination endlich loszureißen. Geteiltes Leid ist immerhin halbes Leid.



Beginn 20 Uhr in der Aula des Hauptgebäudes, ET 3€.

Di., 30.01.18

Thor: Ragnarök (OF)

Upon returning to Asgard after the Events of Age of Ultron, Thor is imprisoned on a planet on the other side of the universe by the villainous Hela. Without his hammer he is forced to battle his friend, the Hulk. In a race against time he has to escape his captivity to save his homeworld from imminent destruction.



Der Trailer von Bright sieht vielversprechend aus. Hält er, was er verspricht? (Foto: Joshua Olbrich)

Filmrezension: Bright

Ein Buddy Cop-Streifen im Fantasygewand (Spoilerfrei)

Von JOSHUA OLBRICH

Er hätte es besser wissen müssen. David Ayer hat Erfahrung mit Cop Thrillern, ist er doch der Regisseur von „Training Day“ und „The End of Watch“. So sieht auch der Trailer von „Bright“ auf Netflix erstmal vielversprechend aus. In einer Welt, die von Menschen, Elfen und Orks gleichermaßen bevölkert wird, versuchen die Partner Daryl Wade (Will Smith) und Nick Jacoby (Joel Egerton) für Recht und Ordnung zu sorgen. Der Clou dabei: Nick ist der erste Ork beim LAPD.

Aber nicht nur Wade, sondern das ganze LAPD zweifelt an der Loyalität eines Orks als Partner. Nachdem jedoch die ersten Differenzen überwunden sind, treffen Wade und Nick am Ende ihrer ersten gemeinsamen Streife auf die geheimnisvolle Elfe Tikka und ihren Zauberstab. Auf den haben es auch zwielichtige Mächte abgesehen, deren Intention unklar bleibt. Es entspinnt sich eine wilde Verfolgung durch die

nächtlichen Straßen LAs inklusive eines orkischen Rockkonzertes.

Soweit zur Handlung. Der Film macht anfangs vieles richtig. Das Setting fesselt, die erste Streife durch die Fantasy Version von Los Angeles erzeugt eine dichte Atmosphäre. Die unterlegte Musik trifft die richtigen Töne und lädt dazu ein, unabhängig in den Soundtrack rein zu hören. Kurz gesagt: Der Anfang macht Spaß.

„Show, don't tell“, das Fantasy Setting entspannt sich langsam.

Leider war es das schon, denn der Film krankt an vielen Stellen:

Spätestens nach dem ersten Aufeinandertreffen mit den dunklen Mächten stellen sich dem Zuschauer Fragen. Fragen, die im Rest des Filmes nicht erklärt werden.

Beispielsweise wird alle paar Szenen ein dunkler Herrscher mit einer mächtigen Waffe erwähnt, an anderer Stelle taucht im Film ein Drache an der Skyline von LA auf. Erläutert wird beides nicht. Immerhin ist der Drache schön anzuschauen, verkommt aber zu einem billigen Eyecatcher. Da der Hintergrund des Settings nicht geklärt wird, bleibt vom Fantasy Ansatz am Ende des Filmes zu wenig übrig. Es bleibt zu hoffen, dass diese in der angekündigten Fortsetzung geklärt werden. Eine glaubwürdige und organische Welt entsteht in „Bright“ aber nicht.

Auch die beiden Protagonisten bleiben blass. Von Wade hört man ausschließlich One-Liner, von denen die ersten 10 vielleicht witzig und cool sind, spätestens nach dem 15. wünscht man sich, der Charakter hätte mehr zur Story beizutragen. Zwar probiert Ayer mit Tochter und Frau eine emotionale Fallhöhe aufzubauen, da beide gerade mal die ersten 10 Minuten auftauchen, bleibt es aber nur bei dem Versuch. Von Wades Partner Jacoby erfährt man lediglich, dass er eine schwierige Vergangenheit hatte. Ganze Charaktere könnten aus dem Skript gestrichen werden, ohne dass es Auswirkungen auf den Film gehabt hätte.

Für einen Fantasy Buddy Cop-Thriller ist es nicht unbedingt notwendig, tiefgründige Charaktere oder eine packende Story zu erschaffen, liegt doch

der Fokus eher auf dem Zusammenspiel der Figuren. Was aber zu erwarten ist, ist dass der Regisseur Charaktere schafft, die inhaltlich zur Story beitragen. Dies ist Ayer mit Bright in den wenigsten Fällen gelungen.

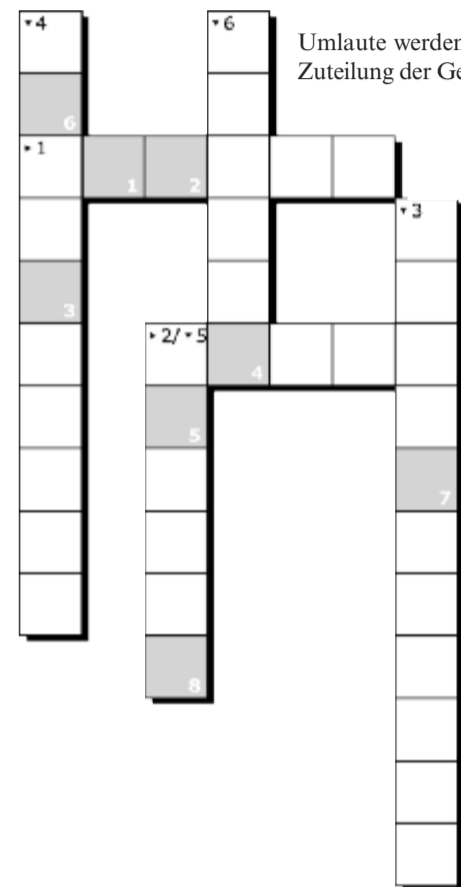
„Ork Life Matters“, eine Analogie mit Schwächen.

Neben der inhaltlichen Schwächen leidet der Film an gewaltiger Überstilisierung. Die Szenen sind wild zusammengeschnitten, die Protagonisten springen ohne Zusammenhang von Schauplatz zu Schauplatz und in den zahlreichen Schießereien verliert der Zuschauer regelmäßig die Übersicht. Auch der gesellschaftskritische Einschlag leidet darunter. Orks werden in der Welt von Bright diskriminiert und leben in den Armenvierteln von Los Angeles. Sie werden als stumpfe in Hip-Hop-Klamotten und Goldketten gehüllte Grünhäute dargestellt. Ganz im Gegensatz zu den Elfen, die sich mit ihrer bleichen Haut in Protected Neighbourhoods vor dem Rest der Bevölkerung abschirmen. Auch der letzte schwerbegriffliche Zuschauer sollte jetzt die Referenz des Regisseurs verstanden haben. Die Analogie zum Alltagsrassismus in den Ghettos von LA verkommt in Bright so zur plumpen Moralkeule. Wie man Rassendiskriminierung in einem Fiktion Film subtiler kritisiert, zeigt Neill Bloomkamp in „District 9“. Alles in allem macht Bright auch genre-intern keine Figur. Dafür sind die Szenen und der Hintergrund zu zusammenhangslos und plump. Für einen Filmabend unter Freunden und mit wenig Anspruch wird der Film vielleicht reichen. In Zeiten von Netflix ist es jedoch wunderbar, dass man Filme wie Bright nicht mehr im Kino angucken muss, um am Ende enttäuscht und 12 Euro ärmer den Kinosaal zu verlassen.

Als Pilotfolge zu einer Serie hätte Bright besser funktioniert. Zuschauer, die an Suicide Squad (auch David Ayer) Spaß hatten, könnte aber auch dieser Film gefallen. Alle andere greifen auf den besseren „The End of Watch“ zurück oder schauen sich noch einmal „Training Day“, Ayers bekanntesten Film, an.

Kreuzworträtsel

Winterzeit ist Lesezeit. Hat euch die Rezension zu „QualityLand“ neugierig gemacht? Ihr habt nun die Chance, eine Ausgabe des Buches zu gewinnen und euch somit eine Auszeit vom Lernen zu gönnen. Wer die Ausgabe der Kármán aufmerksam gelesen hat, kann die folgenden Fragen mit Leichtigkeit beantworten. Schickt uns die Lösung einfach bis **Sonntag, 04.02.2018, um 20 Uhr** über unsere Internetseite.



Umlaute werden nicht umschrieben. Die Zuteilung der Gewinne erfolgt zufällig.



- 1) Wie werden die Tandempartner der Geflüchteten auch genannt?
- 2) Wer wählt neben dem Hochschulrat die neue Rektorin/den neuen Rektor?
- 3) Die Teilnehmer der Snowsportfortbildung werden für ____ ausgebildet.
- 4) DJ ____ sorgte als Ersatz für die sonst übliche eigene Showband für die musikalische Begleitung des Programms.
- 5) Wie lautet der Vorname von Peters Ex-Freundin?
- 6) Welches Fabelwesen sorgt mit seinem nicht weiter erklärten Erscheinen in einer Szene von Bright für Verwirrung?

Link zum Gewinnspielformular: www.karman-ac.de/gewinnspiel

PONT GRILL



Pontstr. 119
52062 Aachen

Tel.: 0241-47583688
www.pontgrill.de

Anrufen, Bestellen, Abholen!

Öffnungszeiten:

So.-Do.: 11:00 - 03:00 Uhr
Fr.+Sa.: 11.00 - 04.00 Uhr

IMPRESSUM

Kármán erscheint zweiwöchentlich in der Vorlesungszeit. Kármán fühlt sich keiner Gruppierung verpflichtet. Für namentlich gekennzeichnete Artikel übernimmt der Autor die Verantwortung.



Herausgeber:
„Kármán Hochschulzeitung e.V.“ c/o
RWTH Aachen, 52056 Aachen
Kármán im Internet:
www.karman-ac.de
Telefon Redaktion:
0241/56529892
E-Mail Redaktion:
redaktion@karman-ac.de

Chefredakteur (Vi.S.d.P.):
Martin Schmitz
Layout:
Patrick Halbach
Druck:
Druckerei und Verlagsgruppe Mainz
GmbH
Auflage:
3000